

Da schien es, als sei der scharfkantige Rücken, auf welchem der Weg nordwärts führte, plötzlich durch eine Kuppe, deren Felswände sich direct dem Wege vorlagerten, abgesperrt, er bog aber rechts ab und vor uns breitete sich in jäher Tiefe eine ganz verschiedene Landschaft aus. Umsäumt von allmählig absteigenden Plateaux, öffnete sich das Thal zu einer fruchtbaren, belebten Ebene, deren Abgrenzungslinie in weiter Ferne mit der unreinen Atmosphäre zu einem Nebelbilde verschwamm. Da vereinigten sich die Wohnstätten der Ackerbau treibenden Bevölkerung zum lieblich gelegenen Orte, dort blitzte hinter den braunen Schollen der wohlcultivirten Felder der Wasserarm eines Canales hervor, da bemerkte das Auge mit Wohlgefallen eine vereinzelte Baumgruppe, ein Beweis, daß die Bäume doch noch nicht gänzlich ausgestorben sind, und dort erhob sich eine stolze Pagode in der Richtung, wo die ehemalige Hauptstadt des Reiches, Si-ngan-fu liegen mußte. Wir befinden uns noch auf der Höhe, während wir, überrascht durch das unerwartete Bild, vom Pferde steigen und zuerst mit freiem Auge, dann mittelst des Feldstechers die Umgebung mustern, und ahnen kaum die Mühseligkeiten des Abstieges, welche im nächsten Augenblicke beginnen.

Die Anlagen sind kurz, die Felsen steil, mehr als 2000 Fuß tiefer windet sich das schlangengleiche Thal durch den Köpfboden, wie sollen wir da hinab kommen? Und wirklich, in haltsbrecherischen, kühnen Serpentinien mußte der Weg in die Felsblöcke gehauen werden, damit es dem Reisenden ermöglicht wurde, Schritt für Schritt auf der glatten, schlüpfrigen, steilen, schiefen Ebene abwärts zu klettern. Das Wegband umzüngelt in wunderbaren Spiralen die Zuckerhutformen der felsigen Granitspitze, führt dann über Stock und Stein zu der Kante eines kurzen Sattels, um dann schließlich als holperiger, steiniger Saumweg eine finstere Schlucht zu passiren, worin aber bereits die Räder Spuren der primitiven Holzkarren der Ebene ausgeprägt sind.

Unsere chinesische Begleitung, die gewohnt war, nie vom Sattel zu steigen, die es vorzog, bei gefährlichen Passagen sich willenlos dem Instincte der Maulthiere zu überlassen, verließ zum ersten Male während des Abstieges vom Sin-ling-Gebirge den Sattel und marschirte vorsichtig zu Fuß.